



Unser Clubmitglied **Sonja Unger** startet am Sonntag, 6. Juli 2008 in **Stockholm** mit ihrem Staffordshire Bullterrier **Nina** an der

Obedience-Weltmeisterschaft 2008

Mit der Startnummer **58** als einziger Staff. Bullterrier neben **75** anderen Hunden (die meisten sind Border Collies) !!!

Wir drücken den beiden alle Daumen !!!

Startliste:

<http://kennet.skk.se/download/wds/pdf/lydnad/startlistaEN.pdf>

Staffi an der Obedience Weltmeisterschaft!

Per Zufall (resp. wegen Coni's Inserat mit Bild...) sind wir vor 9 Jahren, als wir mehr oder weniger sesshaft wurden und uns endlich einen Hund zulegen konnten, auf den Staffi gestossen. Wir haben uns den Erstbesten, der gerade erhältlich war, zugelegt. Nun erweist sich dieser Hund für uns als Glücksfall.

Wir hatten nie vor, Hundesport zu treiben, wir wollten einfach einen vierbeinigen Freund, ein tolles Familienmitglied. Wir wussten nicht einmal, dass es Sportarten wie „Agility“ oder „Obedience“ gibt.

Wir besuchten die Welpenspielgruppe, dann den Junghundekurs, dann den Erziehungskurs und landeten irgendwann im „Kynologischen“. Später hörten wir vom BH-Hundesport und weil wir gerne ein Ziel haben, begann Jan, mein Mann, mit Nina auf die BH I Prüfung zu trainieren. Mit Erfolg machte er drei BH I Prüfungen. Damit war für uns das Thema Hundesport erledigt – dachten wir.

Als Nina 3-jährig war, machten wir einen Schnupperkurs in „Obedience“. Wir wussten nicht genau, was das war, aber es klang interessant. Mittlerweile hatte ich Noëlle, eine AmStaff- oder Pit-Mix-Hündin aus einem Tierheim geholt.

Wir fanden gefallen an Obedience und begannen, regelmässig zu trainieren. Sehr bald nahmen wir auch an Wettkämpfen teil. Jan mit Nina, ich mit Noëlle. Irgendwann stiegen wir in die zweite Klasse auf. Dann liess Nina Jan an zwei Prüfungen stehen, es ging ihr viiiiel zu lange, bis endlich die Belohnung kam. Das ist DAS Problem im Hundesport und speziell bei Obedience-Prüfungen. Eine Prüfung kann in der höchsten Klasse (Obedience III), bis 15 Min. dauern. Und während der ganzen Zeit darf man den Hund nicht belohnen, ja nicht mal eine Belohnung auf sich tragen! Trotzdem soll der Hund schnell, exakt und freudig arbeiten!

Dieses „Stehengelassenwerden“ kratzte gehörig an Jan's Selbstbewusstsein und er entschied, dass er Nina weiterhin als Schosshund lieben werde, aber „Hundesport kann man mit diesem Hund nicht machen“. Ich wollte mich damit nicht zufriedengeben und übernahm Nina. Etwas später stiegen wir tatsächlich ins III auf, was an und für sich schon eine Sensation ist. Aber wir stiegen nicht nur in die höchste Klasse auf, sondern wir sind regelmässig (Nina UND Noëlle) vorne mit dabei! An der letzten Schweizer Meisterschaft wurde Nina tatsächlich 5., Noëlle 12. von 24 Teilnehmern. Nina war damit der erste Nicht-Border-Collie oder Malinois!

Wie bereits letztes Jahr (wo wir den Einzug ins EM-Team um 4 Punkte verpasst hatten), nahmen wir an der Quali zur diesjährigen Weltmeisterschaft in Stockholm teil. Dabei werden an drei Qualifikationswettkämpfen die Teilnehmerinnen erkürt. Man muss zwei mal mindestens die Qualifikation „sehr gut“ und aus den beiden besten Resultaten total mindestens 490 Punkte erreichen. Dieses Jahr waren die Plätze umkämpft wie noch nie. Mit etwas Glück, schafften wir es, einen der begehrten Plätze zu ergattern.

Meine erste Reaktion (nach der definitiven Qualifikation) war: Da fahr ich nicht hin, das ist viel zu weit und stressig für Nina und mich. Aber dann beschwatzten mich meine Obedience-Kolleginnen. Eine davon sagte genau das, was mich dann die Meinung ändern liess: „Schraube doch für einmal Deine Ansprüche hinunter und betrachte Deine Teilnahme als Höhepunkt eines langen, gemeinsamen Weges - egal wie das Resultat sein wird.“ Und ich dachte: „Sie hat vollkommen Recht.“ Ausserdem wird Nina dieses Jahr 9-jährig: So viele andere Gelegenheiten werden wir nicht mehr haben.

Ausserdem: WENN ich mich schon mit einem SOLCHEN Hund qualifiziere, MUSS ich die Chance, einem grossen Publikum zu zeigen, was das für tolle Hunde sind, wahrnehmen. Egal den wievielten Platz wir belegen werden, die Leute werden Freude haben! Denn 85 % der teilnehmenden Hunde sind Border Collies. Etwa 10 % Schäfer (v.a. Belgier) und dann gibt es noch ein paar Exoten, wie z.B. 1 Riesenschnauzer, 1 Golden Retriever, 1 Kelpie etc. Und dieses Jahr wird ein Staffi bei der Exotenmannschaft dabei sein!

Ich freue mich auf diese WM und werde dann an dieser Stelle wieder Bericht erstatten über unsere Erlebnisse!

Sonja Unger mit Nina

17.04.2008